



EDITORIAL

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Theatergesellschaft

Bereits geht die aktuelle Theatersaison mit «Familienbande» ihrem Ende entgegen. Eine intensive, aber auch genussreiche Zeit in gemütlicher Atmosphäre. Wir blicken auf eine durchaus gelungene Spielzeit zurück. Dass die Auslastung insgesamt hätte besser sein können, hat wohl ganz verschiedene Gründe, welche wir selbstverständlich versuchen werden zu analysieren. Die Leistung des Ensembles und die Stimmung während der gesamten Spielzeit waren auf jeden Fall grossartig.

Speziell fiel im Backstage-Bereich auf, wie ruhig oder schon fast beschaulich es während den Aufführungen zu und herging, dies wohl aufgrund des kleineren Spieler-Ensembles und der überschaubaren Einsätze von Bühnemannschaft und Requisiten. Im Gegensatz zu anderen Inszenierungen in der Vergangenheit mit intensivem Kommen und Gehen.

Neben Philosophieren und Diskutieren konnte man wie immer auch das jeweilige Ausklingen der Aufführungsabende in der Theaterbeiz oder der PanoramaBar geniessen. Viele, gerade auch auswärtige Gäste schätzen diese Möglichkeiten, sich von unserer Beizer- und Bar-Crew vor und nach den Aufführungen kulinarisch mit Speis und Trank verwöhnen zu lassen.

Sehr gerne bedanke ich mich bei allen Mitwirkenden dieser Theatersaison für eine erneut perfekte Zusammenarbeit und den grossartigen Einsatz.

Bereits können wir in diesem Theaterblatt einiges zum Inhalt und der Regie von «Richtfest», unserem Stück für das kommende Jahr, verraten. Hierzu fanden bereits, parallel zu den aktuellen Aufführungen, Spieler-Castings statt.

Unsere Generalversammlung der TGS-Mitglieder und der anschliessende Theaterabend, zusammen mit den Mitwirkenden von «Familienbande», findet dieses Jahr am Samstag, 3. Juni im Culinarium Alpinum in Stans statt. Über eine zahlreiche Teilnahme freuen wir uns natürlich sehr.

Othmar Kayser, Präsident

AUSGABE NOVEMBER 2022

Information für Mitglieder, Mitarbeitende und Freunde der
Theatergesellschaft Stans
Redaktion Chantal Herger, Melanie Ittmann
Theater an der Mürg
Postfach, 6371 Stans
www.theaterstans.ch
info@theaterstans.ch

RESÜMEE AUS EINER ANDEREN PERSPEKTIVE

Auuu, aaaaau, auuuu!

Ach, wie ich gerne in alten Zeiten schwelge, als mir noch nach Singen zumute war. Nun liege ich hier – der Arthrose verschuldet – und kann nicht mehr laufen. Singen mag ich seit dieser Diagnose nicht mehr. Das Leben hat an Reiz verloren, doch da bot sich mir die Möglichkeit dar, in einem Theater mitzuspielen. Ich sage zwar mitspielen, viel mehr darf ich nur meinen Kopf heben und dem Geschehen der Schauspielenden folgen. Trotzdem genieße ich diese Auftritte sehr. Ich bin immer als Erster da, dann kommt oft das Masken-Team, welche den Spielenden wunderschöne Make-ups verpassen. Das wäre nichts für mich, mit meinen Pfoten liegt mir die Feinmotorik nicht. Später begrüße ich die Requisite, die Technik und die Inspizienz. Alle kontrollieren, ob auch alles funktioniert und am richtigen Platz ist. Natürlich achte ich darauf, dass sie ihre Arbeit auch ja korrekt ausführen. Dann bittet die Inspizienz das Ensemble auf die Bühne, diese wärmen sich ein und kurz darauf wird es leise und ganz dunkel hinter der Bühne. Der erste Akt beginnt und ich verfolge das Schauspiel auf dem Fernseher mit. Gespannt warte ich auf meinen Einsatz. Oft wird von mir gesprochen auf der Bühne, doch zu sehen bin ich erst nach der Pause. Da es mir die Arthrose nicht erlaubt, selbst auf meinen Platz zu laufen, werde ich während der Pause von zwei charmanten Herren auf die Bühne getragen. Noch bevor der zweite Akt beginnt, bekomme ich leichtes Lampenfieber, ich darf schliesslich meine Einsätze nicht verpassen. Das Publikum scheint stets den Plausch zu haben, wenn ich auf die Gespräche der Familie reagiere und meinen Kopf bewege – dann füllt sich der Saal stets mit Gelächter. Mein Auftritt vergeht wie im Flug. Nach dem Schlussapplaus darf ich es mir wieder hinter der Bühne bequem machen, auf der Bühne zu sein ist schliesslich anstrengend. Ich schlafe dann meist schnell ein und bekomme nicht mehr mit, wie die Leute das Theater verlassen. Wenn ich wieder aufstehe, warte ich sehnsüchtig auf die nächste Aufführung.

Ich möchte mich bei der Theatergesellschaft Stans dafür bedanken, dass sie mir die Möglichkeit gaben, bei ihrer diesjährigen Saison mit dabei sein zu dürfen.

Wuff, Wuff!

Caruso



«RICHTFEST» 2024 IM THEATER STANS – ZUM STÜCK

Die TGS spielt im Jahr 2024 zum ersten Mal ein Stück von Lutz Hübner. Der 1964 in Heilbronn geborene Hübner ist ein deutscher Dramatiker, Schauspieler und Regisseur. Aus seiner Feder stammt unter anderem das Stück «Frau Müller muss weg», das 2014 von Sönke Wortmann verfilmt wurde. Ueli Blum übernimmt die Regie. Ueli Blum ist im Theater Stans kein Unbekannter: 2008 inszenierte er in Stans «Anne Bäbi im Säli», 2010 «Frank der Fünfte», 2012 «Verfolgte Unschuld» und 2012 übernahm er die Regie bei «Molière».



Ueli Blum

Lutz Hübner hat ein Stück über eine Baugemeinschaft geschrieben, in der sich sechs Parteien zusammenfinden, um gemeinsam die Bauherrenschaft für ein Haus zu übernehmen. Dass die Beteiligten aus ganz unterschiedlichen Verhältnissen kommen und ganz unterschiedliche Vorstellungen vom Wohnen und vom Leben haben, macht die Sache nicht leichter. Dass sie sich untereinander bestenfalls flüchtig kannten, bevor sie sich zum gemeinsamen Bauen entschlossen, ist dabei fast das kleinere Problem. Ja, wenn man zusammen ein Haus baut, lernt man sich kennen. Und wie.

Obwohl das Stück «Richtfest» heisst, kommt es bis zum Ende des Dramas gar nicht so weit. Vielmehr endet die anfangs so bemüht-harmonische Gemeinschaft aus den elf Figuren nach sich zuspitzenden Konflikten im handgreiflichen Streit und in desillusionierten Betrachtungen über die Gründe des Hausbaus in der Menschheitsgeschichte. Wieder einmal hat Lutz Hübner eine konkrete gesellschaftliche Erscheinung aufgegriffen und in ein Stück verwandelt: hier das immer beliebtere gemeinsame Bauen von Häusern oder Wohnanlagen durch private Beteiligte, die sich auf diese Weise eine selbst gewählte Gemeinschaft innerhalb der Stadt schaffen beziehungsweise finanziell überhaupt leisten können. Er bleibt jedoch keineswegs bei Recherche und Dokumentation stehen, sondern verbindet das Thema mit gezielt ausgewählten und traditionell miteinander verbundenen Dramenfiguren. Der gesprächige Professor und seine toughe Frau, die für eine Stiftung die PR-Arbeit macht, die ältere und zunehmend wirre Ex-Kneipenwirtin, der junge Assistenzarzt mit seiner Frau, die Re-

ferendarin im Mutterschaftsurlaub ist, ein schwules Musikerpärchen sowie der naive Beamte, samt Frau aus dem Sozialbereich und 17-jähriger Tochter, der wiederum der junge, ambitionierte Architekt gut gefällt. Während die Beteiligten anfangs noch vom grossen Wohnglück schwadronieren, entstehen mit Vertragsunterzeichnung und Finanzierungsproblemen zunehmend Konflikte unter den Beteiligten. Die rüstige Rentnerin erweist sich als Messi, das junge Paar ist finanziell überfordert, das relativ reiche Paar isoliert, auch Spannungen innerhalb der Paare nehmen zu, der Architekt versteht das Projekt als Karrierechance, interessiert sich für die Ästhetik des Baus, aber weniger für seine potenziellen Mitbewohner. Auch wird klar, dass die Unterschiede zwischen gemeinsamem Bauen und späterem Leben in dem Projekt kaum durchgedacht sind. Die Figuren in diesem Bühnenstück sind genau und liebevoll gezeichnet, die «Gerechtigkeit» des Autors gegenüber den Argumenten und Zielen aller elf Figuren ist bemerkenswert. Es entsteht ein, oft komisches, Panorama einer diffusen Gesellschaft, die sich zwischen sozialer Utopie und Eigensinn aufreibt.

CASTING RICHTFEST

Die Planung für das Theaterstück «Richtfest» beginnt aussergewöhnlich früh für unser Jubiläumsjahr 2024. Noch während der Spielzeit der Familienbande fanden die Castings dafür statt. Regisseur Ueli Blum durfte am Abend des ersten Castings viele Interessierte begrüssen. Schnell entwickelte sich eine spürbare Harmonie zwischen den Teilnehmenden. Nicht zuletzt, weil sich viele bereits kennen. So stellt sich die Gruppe aus altbekannten Gesichtern, jungem Nachwuchs und auch aus Leuten zusammen, die beim Filmprojekt mit dabei sind. An einem zweiten Casting in derselben Woche wurden dann die letzten Rollen vergeben. Der Cast für die Theaterprojekte im Jubiläumsjahr ist somit komplett und wir freuen uns, eine aufgestellte Gruppe beisammen zu haben, von welchen einige ausschliesslich im Theater zu sehen sein werden und andere auch im Film mitwirken. Für diesen finden übrigens bereits nach Ostern die ersten Proben statt, bevor im Sommer die intensive Drehzeit bevorsteht.

Markus Lindegger, Produktionsleiter

MIGROS – SUPPORT CULTURE

Erst kürzlich in der Migros posten gewesen und gefragt worden: *Hätted Sie gärn e Vereins-Bons?*

Die Migros lancierte anfangs Februar eine Aktion, bei welcher man bei einem Einkauf pro Fr. 20.- Einkaufswert einen Vereins-Bon erhält. Diesen Bon kann man einem Verein zuweisen, so auch uns als Theatergesellschaft Stans. Viele von euch haben bereits tatkräftig mitgewirkt, das freut uns sehr! Die Bons kann man einfach mit dem Handy einscannen. Wer kein Smartphone hat oder bei wem die Scanfunktion nicht klappt, kann die Bons gerne einem Vorstandsmitglied zukommen lassen. Wir werden die Bons dann zugunsten der Theatergesellschaft Stans einlösen. Vielen Dank für euere Unterstützung!

Euer Vorstand

<https://supportculture.migros.ch/de/vereine/theatergesellschaft-stans/>

AUFRUF FÜR TGS ARCHIVMATERIAL

Im Jahr 2024 feiert die TGS ihr 200-jähriges Bestehen. **Wir sind auf der Suche** nach alten Fotos und speziellen Dokumenten von früher.

Falls jemand zu Hause über historisch wertvolle Unterlagen verfügt, sei es von gespielten Stücken, vom Theater allgemein, dem Posthorn, den vielen Umbauten, Reminiscenzen etc., so freut sich unser Archivar Otto Borner sehr auf die Kontaktaufnahme: 041 610 32 22 oder per Mail otto.borner@gmx.ch.

Selbstverständlich sind nicht nur die Originale sondern auch Kopien willkommen.

Herzlichen Dank für die Mithilfe.

BACKSTAGE

